

Djim Doula erkämpft Silber

Nach den grossen Pleiten der vergangenen World Games in Santa Clara (USA) und London (England) hatte sich die Deutschen als Organisatoren für diesmal viel vorgenommen. Nichts wollten sie dem Zufall überlassen, und sie boten in der Europahalle von Karlsruhe mit ihrem professionellen Team optimale Wettkampfbedingungen.

Die Karateka konnten an ihren drei Wettkampftagen jeweils ca. 6000 Zuschauer in der ausverkauften Europahalle empfangen, was natürlich für unsere Sportler ein oftmals vermisstes Umfeld darstellte.

Für die Schweiz starteten Djim Doula vom Karaté-Club Genève -75 kg und Daniel Brunner vom Sportcenter Dürnten -65 kg. In jeder Kategorie starteten acht Teilnehmer, die bei den letzten Weltmeisterschaften 1988 in Kairo das Viertelfinale erreicht hatten. Im Kumite wurden zwei Pools zu vier Kämpfer ausgelost, in denen jeder gegen jeden kämpfen musste. Die Poolsieger bestritten jeweils das Finale, die beiden Pool-Zweiten waren automatisch Gewinner der Bronzemedaille.

Djim Doula, der an der WM in Kairo das Halbfinale erkämpfte, hatte sich viel vorgenommen. Mit einem sehr flexiblen und doch mit viel Druck geprägten Kampfstil setzte er sich mit zwei klaren Siegen und einem Unentschieden als Poolsieger durch. Im anderen Pool qualifizierte sich der Deutsche Toni Dietl für das Finale. Der Schlusskampf in der ausverkauften Europahalle in Karlsruhe begann für den Genfer ausgezeichnet, ging er doch gleich mit einem Wazaari in Führung. Dietl, der sehr dynamisch kämpfte, glich mit Uraken-Uchi aus und ging in der Folge auch in Führung. Obwohl der Genfer immer wieder den Infight suchte, in dem er auch Chancen zum punkten hatte, konnte er nicht verhindern, dass Dietl die Führung behielt und den Kampf für sich entscheiden konnte.

Daniel Brunner lief es nicht gerade gut, holte er sich doch gleich im ersten Kampf gegen den Italiener Muffato eine Prellung am Knöchel, die ihn so behinderte, dass er zu sehr defensiv kämpfen musste und schlussendlich Siebter wurde.

Dass dieser Erfolg für Djim Doula nicht zufällig kam, zeigt sicher auch das System, wie diese Wettkämpfe durchgeführt wurden, kommt doch jeder Kämpfer zu mehreren Einsätzen, und nur jeweils der wirklich Erfolgreichste qualifiziert sich für das Finale.

Quelle: Karate-do 3/89
Autor: Thomas Sutter
Ausgewählt/nacherfasst: Roland Zolliker, Juli 2005